

# Verkehrspolitik

Daniel Martínek/Sebastian Schäffer

Die Covid-19-Pandemie hat weiterhin gravierende Auswirkungen auf den Verkehrssektor in der Europäischen Union (EU). Insbesondere der grenzüberschreitende Verkehr wurde während der zweiten Welle im Herbst 2020 und der dritten Welle im Frühjahr 2021 eingeschränkt. Zwar wurden die Maßnahmen besser unter den Mitgliedstaaten koordiniert als noch zu Beginn der Pandemie, dennoch wurden keine einheitlichen Regeln für die Ein- und Ausreise sowie zu Quarantänevorschriften gefunden, was insbesondere zum Jahreswechsel zu Herausforderungen geführt hat. Die Passagierzahlen sind im vergangenen Jahr drastisch eingebrochen, so gab es fast um die Hälfte weniger Bahnreisende in Deutschland<sup>1</sup> und durchschnittlich rund 70 Prozent weniger Fluggäste<sup>2</sup>. Es wird noch Jahre dauern, bis sich die Branche davon erholt hat. Zwar ist mit der Einigung auf den Grünen Pass ein Schritt in Richtung Normalisierung des grenzüberschreitenden Verkehrs in der EU getan, allerdings akzeptieren Mitte Juni 2021 noch nicht alle Mitgliedstaaten Impfpertifikate, die nicht von den eigenen nationalen Behörden ausgestellt worden sind.

Investitionen im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfähigkeit sollen dazu beitragen, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Verkehrssektor aufzufangen. In den nationalen Plänen der Mitgliedstaaten wurden nach Angaben der Europäischen Kommission insgesamt 85 Mrd. Euro für nachhaltigen Verkehr zugewiesen. Zu den Maßnahmen sollen unter anderem die Digitalisierung der Bahninfrastruktur und Ladestationen für Elektroautos zählen.<sup>3</sup>

## Schienerverkehr

Für den Eisenbahnsektor ergeben sich aus der pandemiebedingten Krise durchaus Chancen, schon jetzt zeichnet sich die Rückkehr von Nachtzugverbindungen ab. Diese sind nicht nur umweltfreundlicher, sondern bieten auch mehr Platz als ein Kurzstreckenflug. Allerdings sind die Preise weiterhin deutlich höher und es mangelt an Hochgeschwindigkeitstrassen, insbesondere über Ländergrenzen hinweg. Um diesen Verkehrssektor nachhaltiger, sicherer, günstiger und auch intermodaler zu gestalten, hatte die Europäische Kommission bereits im März 2020 vorgeschlagen, das Jahr 2021 zum Europäischen Jahr der Schiene zu erklären. Dies wurde im Dezember 2020 vom Europäischen Parlament und dem Rat angenommen.<sup>4</sup> Im gleichen Monat stellte die Kommission ihre Strategie für

- 
- 1 Brandt, Mathias: Passagierzahlen brechen ein, in: Statista, 8.4.2021, abrufbar unter: <https://de.statista.com/infografik/23599/anzahl-der-fahrgaeste-im-eisenbahn-fernverkehr-in-deutschland/> (letzter Zugriff: 28.6.2021).
  - 2 Statistisches Bundesamt: Corona-Pandemie: Starker Einbruch im EU-Flugverkehr, abrufbar unter: <https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Verkehr/flugpassagiere.html> (letzter Zugriff: 28.6.2021).
  - 3 Ursula von der Leyen: Rede von Präsidentin von der Leyen vor dem Plenum des Europäischen Parlaments zur durch das Europäische Parlament vorgenommenen Kontrolle der laufenden Bewertung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne durch die Kommission und den Rat, 8.6.2021, SPEECH/21/2887.
  - 4 Europäische Kommission: 2021 ist das Europäische Jahr der Schiene!, abrufbar unter: [https://europa.eu/year-of-rail/index\\_de](https://europa.eu/year-of-rail/index_de) (letzter Zugriff: 28.6.2021).

nachhaltige und intelligente Mobilität vor, die mehrere Etappen beinhaltet:<sup>5</sup> So soll bis 2030 der Hochgeschwindigkeitsbahnverkehr verdoppelt und bis 2050 sogar verdreifacht werden. Bis dahin soll auch der immer noch sehr geringe Schienengüterverkehr um 100 Prozent gesteigert werden, was dann knapp die Hälfte der Transporte aller Verkehrsträger in der EU ausmachen würde. Im Juni 2020 haben sich 24 Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, internationale Zugverbindungen zu fördern. Dazu soll auch das vierte Eisenbahnpaket beitragen, aus dem die Umsetzungsfrist der technische Säule Ende Oktober 2020 ausgelaufen war.

### Luftverkehr

Um das ehrgeizige Ziel zu erreichen, der erste klimaneutrale Kontinent der Welt zu werden, muss auch im Flugverkehr ein entsprechender Beitrag geleistet werden. Deshalb sieht die Strategie der Europäischen Kommission vor, dass bis 2035 emissionsfreie Großflugzeuge die Marktreife erhalten. Ebenso sollen Anreize gesetzt werden, um Flughäfen CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Bisher haben die Mitgliedstaaten aber insbesondere in den Erhalt der Airlines investiert. Bis zum Jahresende 2020 wurden durch die Regierungen dafür 30 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt. Die Aussetzung der „use-it-or-lose-it“-Regel wurde adaptiert, so dass nun die Hälfte der zugeteilten Flughafen-Slots für den Sommer 2021 genutzt werden muss, um diese auch in den kommenden Jahren zu behalten, und Leerflüge weiterhin vermieden werden können.<sup>6</sup>

Im Juni 2021 legte der Rat einen Standpunkt zur Reform des einheitlichen europäischen Luftraums (Single European Sky, SES) fest. Die Initiative war bereits im Jahr 1999 durch die Europäische Kommission gestartet worden und sieht unter anderem vor, durch funktionale Luftraumblöcke Umwegflüge zu vermeiden, in dem die Zuständigkeiten der Luftsicherheit nicht mehr nur an nationalen Grenzen verlaufen. Der Rat bekräftigte seine Unterstützung, allerdings bleibt die Teilnahme freiwillig.<sup>7</sup>

Freiwillig ist zudem auch die Teilnahme am Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation (CORSA), durch das der Kohlenstoffdioxid ausstoß in der zivilen Luftfahrt verringert beziehungsweise kompensiert werden soll. Die Mitgliedstaaten beteiligen sich seit dem 1. Januar 2021 an der Pilotphase. Der Handel mit Emissionszertifikaten im Rahmen des EU Emissions Trading System (ETS) wird hier nicht miteinbezogen.

Ebenfalls im Juni 2021 konnte das ASEAN-EU Comprehensive Air Transport Agreement (AE CATA) zwischen der EU und der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) abgeschlossen werden. Es ist das erste Abkommen zwischen zwei Blöcken, die insgesamt 37 Staaten repräsentieren. Das Abkommen soll dazu beitragen, die eingebrochenen Verbindungen im Zuge der Covid-19-Pandemie wiederherzustellen und mittelfristig auch zu mehr Zusammenarbeit in den Bereichen Flugsicherheit, Flugverkehrsmanagement, Verbraucher- sowie Umweltschutz führen.<sup>8</sup>

---

5 Europäische Kommission: Mitteilung der Kommission, Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität: Den Verkehr in Europa auf Zukunftskurs bringen, 9.12.2020, COM(2020) 789 final.

6 Europäische Kommission: Aviation: slot relief enacted, 16.2.2021, abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/transport/modes/air/news/2021-02-16-aviation-slot-relief-enacted\\_en](https://ec.europa.eu/transport/modes/air/news/2021-02-16-aviation-slot-relief-enacted_en) (letzter Zugriff: 28.6.2021).

7 Rat der Europäischen Union: Pressemitteilung, Einheitlicher europäischer Luftraum: Rat legt Standpunkt zur Reform des Flugverkehrsmanagements fest, 3.6.2021, 424/21.

8 Europäische Kommission: Aviation: ASEAN and the EU conclude the world's first bloc-to-bloc Air Transport Agreement, 4.6.2021, abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/transport/modes/air/news/2021-06-04-conclusion-asean-eu-comprehensive-air-transport-agreement\\_en](https://ec.europa.eu/transport/modes/air/news/2021-06-04-conclusion-asean-eu-comprehensive-air-transport-agreement_en) (letzter Zugriff: 28.6.2021).

## Straßenverkehr

Im Jahr 2020 kamen auf den europäischen Straßen rund 4000 Personen weniger ums Leben als noch 2019. Das ist nicht nur der bisher niedrigste Wert, sondern stellt auch einen nie dagewesenen Rückgang um 17 Prozent dar. Dennoch wurde das von der Europäischen Kommission ausgegebene Ziel, die Verkehrstoten im vergangenen Jahrzehnt zu halbieren, mit einem Rückgang um durchschnittlich 36 Prozent, nicht erreicht. Die Zahlen in den Mitgliedstaaten variieren weiterhin stark, lediglich Griechenland konnte mit einer Reduzierung um 54 Prozent sogar die Vorgaben übertreffen. Europa bleibt weiterhin mit 42 Toten pro 1 Million Einwohner im Vergleich zu 180 im globalen Durchschnitt die sicherste Straßenverkehrsregion der Welt. Es ist schwer abzuschätzen, ob sich die Pandemie positiv auf die Straßenverkehrssicherheit auswirkt, obwohl die deutlich zurückgegangenen absoluten Zahlen sicherlich dafür sprechen. Allerdings sind in fünf Mitgliedsstaaten (Estland, Irland, Lettland, Luxemburg und Finnland) die Todesopfer sogar gestiegen. Die Kommission merkt dazu an, dass in kleineren Staaten die Zahlen von Jahr zu Jahr fluktuieren.<sup>9</sup>

Für den Zeitraum 2021-2030 ist eine erneute Halbierung der Straßenverkehrstoten und erstmals auch der Schwerverletzten ausgegeben worden. Bis zum Jahr 2050 sollen dann keine Menschen mehr durch Verkehrsunfälle auf Europas Straßen ums Leben kommen. Um dieses Ziel zu erreichen wurde auch in der Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität Verkehrssicherheit als einer der zehn Schlüsselbereiche definiert. Eine weitere Leitlinie betrifft die Nachhaltigkeit.

## Ausblick

Die im Dezember 2020 von der Europäischen Kommission vorgestellte Sustainable and Smart Mobility Strategy enthält Ziele wie den großflächigen Einsatz der automatisierten Mobilität bis 2030 oder die Emissionsfreiheit nahezu aller Personenkraftwagen, Transporter, Busse sowie Schwerlastfahrzeuge bis 2050.<sup>10</sup> Im Einklang damit hat die EU innerhalb des Wiederaufbaufonds (NextGenerationEU<sup>11</sup>) insgesamt 85 Mrd. Euro für die Förderung eines nachhaltigen Verkehrs im Rahmen der Erholung von der Covid-19-Pandemie bereitgestellt.<sup>12</sup>

Eine Komponente von Reformen und Investitionen in die europäische Verkehrspolitik, die sowohl im Wiederaufbaufonds als auch in der Strategie enthalten ist, ist die saubere, smarte und faire urbane Mobilität, wobei mindestens 100 europäische Städte sowie spezifische Verkehrskorridore zwischen EU-Agglomerationen von unter 500 km bis 2030 klimaneutral sein sollten.<sup>13</sup> Das Vorzeigeprojekt dieser Bemühungen ist beispielsweise die Initiative Recharge and Refuel, welche die Einführung von Elektrofahrzeugen und den Aufbau einer Ladeinfrastruktur für diese vorantreibt.<sup>14</sup>

9 Europäische Kommission: Road safety: 4 000 fewer people lost their lives on EU roads in 2020 as death rate falls to all time low, 20.4.2021, abrufbar unter: [https://ec.europa.eu/transport/modes/road/news/2021-04-20-road-safety\\_de](https://ec.europa.eu/transport/modes/road/news/2021-04-20-road-safety_de) (letzter Zugriff: 28.6.2021).

10 Europäische Kommission: Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität, 2020.

11 Vgl. hierzu auch den Beitrag „Wirtschaftspolitik“ in diesem Jahrbuch.

12 Ursula von der Leyen: Rede vor dem Plenum des Europäischen Parlaments, 2021.

13 Europäische Kommission: Sustainable and Smart Mobility Strategy, 2020.

Im Rahmen des vom Europäischen Rat im Juni 2021 verabschiedeten Programms Connecting Europe Facility 2.0 (CEF 2.0) wird großer Wert auf die Entwicklung eines nachhaltigen und umweltfreundlichen Verkehrs innerhalb der EU gelegt. Neben den Investitionen in Energie und Digitalisierung sind mehr als 3/4 des Programmbudgets für Finanzierungen im Verkehrsbereich vorgesehen (mehr als 25 Mrd. Euro).<sup>15</sup>

Die EU-Verkehrspolitik wird weiterhin durch das langfristige Ziel der aktuellen EU-Kommission, bis 2050 eine klimaneutrale Union zu schaffen, geprägt werden. Die Einstellung der Exekutivagentur für Innovation und Netzwerke (INEA) im März 2021, gefolgt von der Einrichtung der Europäischen Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA), die das bestehende Portfolio von INEA sowie zusätzliche EU-Förderprogramme übernimmt, sind ein klares Zeichen für die zukünftigen Entwicklungen in Richtung Klimaschutz und Zugänglichkeit des Verkehrs für alle.

### **Weiterführende Literatur**

Achim Brunnengräber/Tobias Haas: Der Verkehr in der Transformation. Das Auto von heute und die Mobilität von morgen – ein einleitender Beitrag, in: Achim Brunnengräber/Tobias Haas (Hrsg.): Baustelle Elektromobilität, Bielefeld 2020, S. 13–34.

Sandro Nizetić: Impact of coronavirus (COVID-19) pandemic on air transport mobility, energy, and environment: A case study, in: International Journal of Energy Research 13/2020, S. 10953–10961.

Wolfgang Siebenpfeiffer (Hrsg.): Mobilität der Zukunft. Intermodale Verkehrskonzepte, Berlin/Heidelberg 2021.

---

14 Europäische Kommission: Pressemitteilung, NextGenerationEU: Commission presents next steps for €672.5 billion Recovery and Resilience Facility in 2021 Annual Sustainable Growth Strategy, 17.9.2020, IP/20/1658.

15 Rat der Europäischen Union: Position of the Council, Regulation of the European Parliament and of the Council establishing the Connecting Europe Facility and repealing Regulations (EU) No 1316/2013 and (EU) No 283/2014, 4.6.2021, 6115/21 ADD 1.